Studien zur Düsseldorfer Wirtschaftsgeschichte

Heft 3

Herausgegeben
vom Düsseldorfer Geschichtsverein
Droste Verlag GmbH, Düsseldorf 1976
(Abt. Ed. Link Verlag)

Studien
zur Düsseldorfer
Wirtschaftsgeschichte
Heft 3

Armut und Arbeitslosigkeit in der Industrialisierung

dargestellt am Beispiel Düsseldorfs 1850–1900

von
Bernd Balkenhol

Düsseldorf
1976

Der Druck dieses Heftes wurde in traditioneller Weise durch die Stadt Düsseldorf, den Heimatvereinen „Düsseldorfer Jonges", die Stadtsparkasse Düsseldorf und den Landkreis Mettmann gefördert.
Allen Förderern sei herzlich gedankt.

Schriftleitung:

Hugo Weidenhaupt
in Verbindung mit
Gisela Vollmer

UNIVERSITÄTS- UND STADT-BIBLIOTHEK KÖLN A

ISBN 3 7700 3026 5

Titel Nr. 41 30 26

Herausgegeben vom Düsseldorfer Geschichtsverein e. V. Anschrift der Geschäftsstelle: Mauerstraße 55 (Hauptstaatsarchiv), 4000 Düsseldorf 30. Anschrift der Schriftleitung: Heinrich-Ehrhardt-Straße 61 (Stadtarchiv), 4000 Düsseldorf 30. Gesamtherstellung: Ph. C. W. Schmidt, Postfach 1660, 8530 Neustadt/Aisch. Verlag: Droste Verlag GmbH, Abt. Ed. Lintz Verlag, Martin-Luther-Platz 23—27 (Presschaus), 4000 Düsseldorf 1.

GLIEDERUNG

Seite

Literaturverzeichnis 3

Verzeichnis der Abbildungen (Diagramme) 10

Verzeichnis der Abkürzungen 11

1. **Einleitung** 12
1.1 Stadtgeschichte, Konjunkturen und Armenwesen 12
1.2 Zeit und Ort der Untersuchung 13
1.3 Arbeitslosigkeit und Armenunterstützung in den Quellen . 14

2. **Beschäftigungsstatistik Düsseldorfs** 16
2.1 Beschäftigungsreihen als Kennzeichen konjunktureller Bewegungen 16
2.2 Quellen und Literatur zur Beschäftigungsstatistik in Deutschland im 19. Jahrhundert 17
2.3 Belegschaft, Kassenmitglieder, Berufs- und Erwerbstätige . . 21
2.4 Beschäftigungsstatistik Düsseldorfs 1856—1900 26
2.41 Die Wechsellagen in Deutschland und in Düsseldorf . . . 26
2.42 Gewichtung der Reihen von Textil- und Metallindustrie . . 27
2.43 Beschäftigung und Betriebsgröße 37
2.44 Beschäftigung und Industriezweige 38
2.5 Jahreszeitliche und kurzfristige Schwankungen der Beschäftigung 40
2.6 Zusammenfassung 41

3. **Lohnstatistik** 42
3.1 Konjunkturen und Reallöhne 42
3.2 Die Lohnbewegung 1850—1900: allgemein und in bestimmten Industriezweigen 43

4. **Privateinkommen und Stadtfinanzen unter dem Einfluß der Wechsellagen** 50
4.1 Sparen, Entsparen und Investition 51
4.2 Der Düsseldorfer Gemeindehaushalt 62
4.21 Steuern auf Privateinkommen 64
4.22 Gewerbesteuer 67
4.23 Notstandsarbeiten und Straßenbau: beschäftigungswirksame Verwendung öffentlicher Mittel 69

5. **Die Arbeitslosen im Armenrecht des 19. Jahrhunderts** . . . 71
5.1 Vier Voraussetzungen für eine „Verwaltung" von Armen . . 71
5.2 Natürliche und künstliche Armut 73
5.3 Bedürftigkeit und Ortszugehörigkeit als Unterstützungsvoraussetzungen 77
5.4 Unterstützung nach Ermessen: die Anwendung der Armenordnung 80

6. **Armenstatistik Düsseldorfs 1850—1900** 85
6.1 Entstehung, Begriff und Organisation der Armenstatistik . . 85
6.2 Armenmittel und Kommunalfinanzen 87
6.3 Verwendung der Armengelder: offene — geschlossene Pflege; Armenziffer und öffentlicher Wohlstand; Faktoren der Armenkosten 91

6.4 Die Unterstützung 99
6.41 Dauer der Unterstützung 99
6.42 Saisonale Schwankungen 104
6.43 Primäre Merkmale künstlicher Armut: Arbeitslosigkeit als administrative Kategorie 107
6.44 Sekundäre Merkmale künstlicher Armut: Alter, Geschlecht, Zivilstand und Beruf der Unterstützten 110
6.5 Zusammenfassung 117

7. **Anpassungsformen: von Beschäftigungslosigkeit zu Bedürftigkeit und Unterstützung** 118
7.1 Unterverwertung der Arbeitskraft: Arbeitszeitverkürzung und Lohnsatzermäßigung 118
7.2 Nichtverwertung der Arbeitskraft: Kriterien der Entlassung . 122
7.3 Anpassung auf dem Arbeitsmarkt: Stellenwechsel, Berufswechsel, geographische Mobilität 124
7.4 Bedürftigkeit im Vorfeld der Armenunterstützung: abgeleitete Einkommen und Randformen originären Einkommens . . . 135
7.5 Zusammenfassung 144

Anhang: Anmerkungen zur Methode 145

LITERATURVERZEICHNIS

Achinger, H., Sozialpolitik und Fürsorge, 1939.
Alberg, R., Wirtschafts- und Sozialgeschichte Triers 1850—1914, Bonn phil. Diss. 1973.
Albrecht, G., Soziologie der geographischen Mobilität, 1972.
Albrecht, H., Die Entwicklung der Düsseldorfer Arbeiterwohnung Düsseldorf med. Diss., 1940.
AVAVG, Arbeitslosenfürsorge, Kurzarbeiterunterstützung hrsg. W. Henkelmann, 1950.
Becker, E., Entwicklung der deutschen Gemeinden und Gemeindeverbände im Hinblick auf die Gegenwart. In: Handbuch der Kommunalen Wissenschaft und Praxis hrsg. v. H. Peters Bd. 1: Kommunalverfassung, S. 62 ff., 1956.
Beckers, H., Entwicklungsgeschichte der Industrieunternehmen in Düsseldorf 1815—1914, Köln rer. pol. Diss., 1958.
Bendix, R., Herrschaft und Industriearbeit — Untersuchungen über Liberalismus und Aristokratie in der Geschichte der Industrialisierung, 1959.
Bendix, R., Social Mobility in Industrial Society, 1967.
Berghaus, H., Statistik des preußischen Staates; Versuch einer Darstellung seiner Grundmacht, seiner Verfassung, Regierung und Verwaltung im Lichte der Gegenwart, 1845.
Bernays, M., Berufschicksal des modernen Industriearbeiters. In: Archiv für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik XXXVI 1912.
Beveridge, W. H., Unemployment — a Problem of Industry, ²1930 (zitiert: W. H. Beveridge, Unemployment).
Bienengräber, A., Statistik des Verkehrs und Verbrauchs im Zollverein 1842—68, 1888.
Bloch, W., Bettel und Kriminalität. In: Schriften des Vereins für Socialpolitik Bd. 109, 1903.
Böhmert, V., Armenpflege und Armenwesen im Kgr. Sachsen. In: Zeitschrift des Kgl. Sächs. Stat. Bureaus Bd. 28, 1882 (zitiert: V. Böhmert, Armenpflege).
Böhmert, V., Armenwesen in 77 deutschen Städten, 1886.
Bohn, P., Konsumenten- und Sparerverhalten. In: Beiträge zur Erforschung der wirtschaftlichen Entwicklung H. 14, 1969.
Borght, R. van der, Statistische Studien über die Bewährung der Actiengesellschaften. In: Sammlung nationalökonomischer und statistischer Abhandlungen des staatswissenschaftlichen Seminars zu Halle 1883.
Bork, K., Die sozialen Wandlungen in der Stadt Duisburg in den ersten Jahrzehnten der Industrialisierung (1850—80). In: Duisburger Forschungen 8, 1965.
Brandt, O., Studien zur Wirtschafts- und Verwaltungsgeschichte der Stadt Düsseldorf im 19. Jahrhundert, 1902.
Braun, K., Vagabundenfrage, 1883.
Brentano, L., Die Arbeiter und die Produktionskrisen. In: Schmollers Jahrbuch NF 2, 1878.
Brentano, L., Erwerbsordnung und Unterstützungswesen. In: Schmollers Jahrbuch NF 1, 1877.
Brinkmann, C., Das Elberfelder System. In: Preußisches Verwaltungsblatt 1898.
Bruckmann, G., Der Einfluß des Konjunkturverlaufs auf die gewerkschaftliche Mitgliederbewegung, Bochum, rer. pol. Diss. 1972.
Brutzer, G., Die Verteuerung der Lebensmittel in Berlin im Laufe

der letzten 30 Jahre. In: Schriften des Vereins für Socialpolitik Bd. 139, II; 1911.
Bry, G., Wages in Germany 1871—1945 (NBER), 1960.
Buck, H., Zur Geschichte der Produktivkräfte und Produktionsverhältnisse in Preußen 1810—1933, 1960 ff.
Bücheler, J., Die Reform des Armenwesens zu Düsseldorf, 1851.
Bühl, A., Arbeitseinrichtungen für Zwecke der offenen Armenpflege. In: Schriften des deutschen Vereins für Armenpflege und Wohltätigkeit Heft 43, 1900.
Cagan, P., The Influence of Interest Rates on the Duration of Business Cycles (NBER), 1969.
Coates, A. W., Economic Thought and Poor Law Policy in the 18th century. In: EHR XIII, 1960.
Creamer, D., Personal Income during Business Cycles, 1956.
Croon, H., Forschungsprobleme der neueren Städtegeschichte. In: Blätter für deutsche Landesgeschichte 105, 1969. (Zitiert: H. Croon, Forschungsprobleme)
Croon, H., Methoden zur Erforschung der gemeindlichen Sozialgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. In: Westfälische Forschungen 8, 1955.
Croon, H., Neuere Arbeiten zur Stadtgeschichte. In: AfK 5, 1966. (Zitiert: H. Croon, Neuere Arbeiten.)
Croon, Stadtarchiv und Quellen zur modernen Stadtgeschichte. In: IMS Nr. 7, 1973.
Cuno, W., Grundsätze über die Art und Höhe der Unterstützungen. In: Schriften des deutschen Vereins für Armenpflege und Wohltätigkeit Heft 19, 1894.
Degen, K., Herkunft der Arbeiter in den Industrien Rheinland-Westfalens bis zur Gründerzeit Bonn, phil. Diss. 1916. (Zitiert: K. Degen, Herkunft der Arbeiter)
Dedering, H., Die soziale Anpassung der Industriebetriebe an den technischen Fortschritt unter besonderer Berücksichtigung der BRD Münster rer. pol. Diss. 1967.
Desch, V., Subsidiaritätsprinzip und Sozialhilferecht Würzburg, jur. Diss. 1966.
Dieterici, K. F. W., Statistische Übersicht über die wichtigsten Gegenstände des Verkehrs und Verbrauchs im preuß. Staate 1838—57.
Dietrich, R., Probleme stadtgeschichtlicher Untersuchungen im Zeitalter der Industrialisierung am Beispiel Berlins. In: Jahrbuch für die Geschichte Mittel- und Ostdeutschlands, Bde. 16/17, 1968.
Dilcher, L., Der deutsche Pauperismus und seine Literatur Frankfurt phil. Diss. 1957.
Doell, A., Reform der Armenpflege, 1880.
Elsen, B., Der Düsseldorfer Hafenverkehr, Köln, rer. pol. Diss. 1930.
Emminghaus, A., Armenwesen und Armengesetzgebung in den europäischen Staaten, 1870.
Engel, E., Die industrielle Enquete und die Gewerbezählung im Deutschen Reich und in Preußen am Ende 1875, 1878.
Engel, E., Die Klassen- und klassifizierte Einkommenssteuer in Preußen. In: Zeitschrift des kgl. preuß. statist. Bureaus Bd. 15, 1875. (Zitiert: E. Engel, Klassensteuer)
Esser, J., Die Geschichte der Düsseldorfer Textilindustrie von ihren Anfängen bis 1902. (Studien zur Düsseldorfer Wirtschaftsgeschichte 2, 1968.)
Evert, G., Die preußischen Sparkassen im Rechnungsjahr 1894 bzw. 1894/5. In: Zeitschrift des kgl. preuß. statist. Bureaus, 1896.
Evert, G., Zur Theorie und Praxis der Armenstatistik. In: Zeitschrift des kgl. preuß. statist. Bureaus, 1889. (Zitiert: G. Evert, Zur Theorie)

Feigl, J., Die städtische Arbeitslosenbeschäftigung im Winter 1901/02. In: Mitteilungen zur Statistik der Stadt Düsseldorf, Nr. 1, 1902.
Feld, W., Zur Geschichte der Individualarmenstatistik. In: Zeitschrift für das Armenwesen XIV, 1913.
Fick, H., Finanzwirtschaft und Konjunktur, 1932.
Fischer, W., Die Rolle des Kleingewerbes im wirtschaftlichen Wachstumsprozeß in Deutschland 1850—1914. In: Bericht über die 2. Arbeitstagung der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialgeschichte in Würzburg 1965 (= Forschungen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte 10, 1968, S. 131—142). (Zitiert: W. Fischer, Die Rolle des Kleingewerbes)
Fischer, W., Soziale Unterschichten im Zeitalter der Frühindustrialisierung. In: International Review of Social History 8, 1963. (zitiert: Soziale Unterschichten)
Frankenberg, H. v., Ermittlungen über das Verhältnis zwischen Arbeiterversicherung und Armenpflege in Deutschland. In: Archiv für soziale Gesetzgebung und Statistik 11, 1897.
Freund, R., Prüfung der Frage, inwieweit die neuere sociale Gesetzgebung auf die Aufgaben der Armengesetzgebung und Armenpflege einwirkt. In: Schriften des Vereins für Armenpflege und Wohltätigkeit 21, 1895.
Fricke, A., Die Ausgaben für die offene Armenpflege in den deutschen Großstädten 1900—10. In: Zeitschrift für das Armenwesen, Heft 4, April 1913.
Fricke, D., Das Sparverhalten der privaten Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland. Köln, rer. pol. Diss., 1966. (= Beiträge zur wirtschaftlichen Verhaltensforschung 14.)
Fröhlich, K. H., Die sozialen Schichtungen und Umschichtungen in Deutschland in der Hochindustrialisierung, Köln, rer. pol. Diss., 1959.
Führbaum, H., Entwicklung der Gemeindesteuern in Deutschland bis zum Beginn des 1. Weltkriegs, Münster, rer. pol. Diss., 1970.
Fürstenberg, F., Die Mobilität der Arbeitskraft als Wachstumsfaktor. In: Schmollers Jahrbuch Bd. 87, 6. Heft, 1967.
Galland, Th., Statistik der Beschäftigten und Arbeitslosen in der Bundesrepublik Deutschland. In: Schriftenreihe des Bundesarbeitsministeriums Heft 3, 1956.
Gehrmann, F., Konkurse im Industrialisierungsprozeß 1810—1913, Münster, rer. pol. Diss., 1970.
Gerloff, W., Die öffentliche Finanzwirtschaft, 1942.
Gleitze, B., Arbeitslosigkeit in Deutschland vor dem Kriege, 1930.
Goebel, K., Die homburgische Zuwanderung ins Wuppertal — Ein Beitrag zur Bevölkerungsgeschichte des Bergischen Landes, 1963. (= Beiträge zur Geschichte und Heimatkunde des Wuppertals Bd. 9)
Goebel, K., Zuwanderung zwischen Reformation und Franzosenzeit 1527—1808, 1966. (Zitiert: K. Goebel, Zuwanderung)
Graafen, R., Die Aus- und Abwanderung aus der Eifel in den Jahren 1815—1955 — Eine Untersuchung der Bevölkerungsentwicklung eines deutschen Mittelgebirges im Zeitalter der Industrialisierung, 1961. (= Forschungen zur deutschen Landeskunde, Bd. 127). (Zitiert: R. Graafen, Aus- und Abwanderung).
Grob, R., Die Einkommenssteuer im Kommunalhaushalt — mit besonderem Bezug auf preußische Verhältnisse, Erlangen, phil. Diss., 1931.
Grumbach, F./König, H., Beschäftigung und Löhne der deutschen Industriewirtschaft 1888—1954. In: Weltwirtschaftliches Archiv 79, 1957.
Heffter, H., Die deutsche Selbstverwaltung im 19. Jahrhundert, 1950.
Herbst, K., Die Methoden der deutschen Arbeitslosenstatistik, 1914. (= Ergänzungsheft zum deutschen statistischen Zentralblatt Heft 6)

Hill, E., Der Düsseldorfer Warenhandel in seiner Bedeutung und Eigenart Köln, rer. pol. Diss., 1937.
Höhnen, W., Das Sparen der privaten Haushalte im Konjunkturverlauf. In: WWI — Mitteilungen 20, 1967.
Hoffmann-Nowottny, H. J., Migration — ein Beitrag zu einer soziologischen Erklärung, 1970.
Hoffmann, W. G., Die branchenmäßige Lohnstruktur der Industrie, 1961. (= Schriften zur angewandten Wirtschaftsforschung 2)
Hoffmann, W. G., Stadien und Typen der Industrialisierung, 1931. (= Probleme der Weltwirtschaft 54)
Hoffmann, W. G., Wachstum der deutschen Wirtschaft seit der Mitte des 19. Jahrhunderts, 1965.
Horst, W., Studien über die Zusammenhänge zwischen Bevölkerungsbewegung und Industrieentwicklung im niederrheinisch-westfälischen Industriegebiet,1937. (= Schriften der volkswirtschaftlichen Vereinigung im rhein.-westf. Industriegebiet 2)
Hüsgen, E., Finanzielle Entwicklung der Stadt Düsseldorf 1850–1913, Würzburg, rer. pol. Diss., 1921.
Huffschmid, B., Standortorientierung der Düsseldorfer Eisenindustrie Köln. rer. pol. Diss., 1940.
Imle, F., Arbeitslosenunterstützung in den deutschen Gewerkschaften, 1903.
Jacobs, A./Richter, H., Großhandelspreise in Deutschland 1792—1934, 1935. (= Sonderheft des Instituts für Konjunkturforschung 37)
Jantke, C./Hilger, K., Der deutsche Pauperismus und die Emanzipationskrise, 1965.
Jastrow, I. / Calwer / Heineke / Bloch, Die Störungen im deutschen Wirtschaftsleben in den Jahren 1900 ff. In: Schriften des Vereins für Sozialpolitik 109, 1903. (Zitiert: I. Jastrow, Die Störungen)
Jostock, P., The Long Term Growth of National Income in Germany, 1955. (= Income and Wealth V)
Keynes, J. M., Allgemeine Theorie der Beschäftigung, des Zinses und des Geldes, 1936. (zitiert: J. M. Keynes, Allgemeine Theorie)
Kitchin, J., Cycles and Trends in Economic Factors. In: Review of Economics and Statistics, Bd. 5, 1923.
Klein, G. A., Statistik der Arbeiterversicherung 1885—1906, 1910.
Klumker, C. J., „Armenwesen" in: HwStwiss., ²1923.
Koch, W., Die Einkommensschichtung im Wechsel der Wirtschaftslagen, Festschrift F. Bülow, 1960.
Köllmann, W., Bevölkerung und Arbeitskräftepotential in Deutschland 1815—65, NRW-Jahrbuch, 1968. (Zitiert: W. Köllmann, Bevölkerung)
Köllmann, W., Sozialgeschichte der Stadt Barmen, 1960. (= Soziale Forschung und Praxis 21)
Kollmann, P., „Armenstatistik" in: Festschrift G. v. Mayr II, 1911.
Kollmann, P., Das Armenwesen mit Einschluß der besonderen Wohltätigkeitsanstalten. In: Statistische Nachrichten über das Großherzogtum Oldenburg, Heft 18, 1881. (Zitiert: P. Kollmann, Das Armenwesen)
Kraus, A., Die moderne Stadt als Problem der akademischen Lehre. In: IMS Nr. 6, 1973. (Zitiert: A. Kraus, Die moderne Stadt)
Kröll, K., Das Phänomen der Armut — Wandlungen des Begriffs... Köln, phil. Diss., 1973.
Krommes, W., Das Verhalten der Unternehmung in der Rezession, München, rer. pol. Diss., 1971. (= Betriebswirtschaftliche Schriften H. 57)
Kuczynski, J., Geschichte der Lage der Arbeiter in Deutschland 1800 bis zur Gegenwart, Bde. 2, 3, 12, 22, 38, 1960 ff. (Zitiert: J. Kuczynski, Die Lage)

Kumpmann, K., Reichsarbeitslosenversicherung; zugleich ein Beitrag zur Arbeitslosenfrage überhaupt, 1913.
Lammers, A., Armenbeschäftigung, In: Volkswirtschaftliche Zeitfragen, Heft 40, 1883.
Lampert, H./Ottle, K., Die Gemeinden als wirtschaftspolitische Instanzen, 1968. (= Schriftenreihe des Vereins für Kommunalwissenschaft 26)
Leland, H. E., Savings and Uncertainty. The Precautionary Demand for Savings. In: Quarterly Journal of Economics 82, 1968.
Lorenz, C., Forschungslehre der Sozialstatistik; Bd. 2: Angewandte Sozialstatistik, 1963.
Lutz, B./Welte, F., Der zwischenbetriebliche Arbeitsplatzwechsel, 1966.
Markull, F., Die städtische Armenverwaltung in Barmen 1863—1913, 1913.
Martini, P., Die Einkommensteuerzuschläge in den größeren preußischen Städten in ihrer Entwicklung seit der Miquelschen Steuerreform. Breslau, phil. Diss., 1912.
Marx, K., Das Kapital, Marx-Engels-Werke, Bde 23—26, Berlin (Ost) 1958.
Matthes, E., Das Elberfelder System und seine verschiedenartige Ausgestaltung. In: Blätter für soziale Praxis 1, 1893.
Mayr, G. v., Statistische Nachweise über das Armenwesen in Bayern für das Jahr 1868 mit Rückblick auf die Ergebnisse früherer Jahre. In: Zschr. d. kgl. bayr. stat. Bureaus 1869.
Mayr, G. v., Statistik der Bettler und Vaganten im Königreich Bayern, München, rer. pol. Diss., 1865.
Meerwarth, T., Betrachtungen über Methoden und Ergebnisse der deutschen Arbeitsmarktstatistik. In: Archiv für soziale Gesetzgebung, Bd. 23—4, 1911.
Merkle, B., Arbeitslosenstatistik, München, rer. pol. Diss., 1912.
Meyer, A., Die Verbrechen in ihrem Zusammenhang mit den wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen im Kanton Zürich. In: Staatswissenschaftliche Studien V. S. 5, 1896.
Michalke, O., Arbeitsnachweis der Gewerkschaften im Deutschen Reich, 1912.
Mischler, E., Methode der Armenstatistik in: Bulletin de l'Institut International de Statistique XIV, 1904.
Mitchell, B./Deane, Ph., Abstracts of British Historical Statistics, 1962.
Mogs, F., Die sozialgeschichtliche Entwicklung der Stadt Oberhausen zwischen 1850 und 1913, rer. pol. Diss., 1956.
Most, O., Arbeitslosenstatistik. In: Jahrbuch für Nationalökonomie und Statistik 94—5, 1910.
Most, G., Die städtische Arbeitslosenbeschäftigung in Düsseldorf 1908—9, 1909. (= Denkschrift des Statistischen Amtes der Stadt Düsseldorf)
Most, O., Schuldenwirtschaft der deutschen Städte, 1909.
Müller, H., Untersuchungen über die Bewegung der Kriminalität in ihrem Zusammenhang mit den wirtschaftlichen Verhältnissen, Halle, phil. Diss., 1899.
Mülmann, O. v., Statistik des Regierungsbezirks Düsseldorf, 1864—7.
Münsterberg, E., Deutsche Armengesetzgebung und das Material zu ihrer Reform. In: Staats- und sozialwissenschaftliche Forschungen Bd. 6, 4, 1887.
Münsterberg, E., Armenstatistik. In: HwSt, 1886.

Münsterberg, E., Die sozialen Aufgaben der Armenverwaltung. In: Blätter für soziale Praxis Bd. 1, 1893.
Pappai, F./Winkler, P., Versichertenbestandsführung und Beschäftigungsstatistik. In: Bundesarbeitsblatt 20, 1969.
Paschke, W., Bestimmungsgründe des persönlichen Sparens (= Untersuchungen über das Spar-, Giro- und Kreditwesen 17), 1961.
Peters, H., Moderne Fürsorge und ihre Legitimation, 1968. (= Dortmunder Schriften zur Sozialforschung 36)
Pöhler, Die langfristige Entwicklung des Arbeitspotentials und die Umschichtung der Erwerbsstruktur im Rahmen des Bevölkerungswachstums 1871—1950 in Deutschland, Münster, rer. pol. Diss., 1958.
Poersch, B., Gewerkschaft und Arbeitslosenfürsorge, 1897.
Pohle, L., Bevölkerungsbewegung, Kapitalbildung und periodische Wirtschaftskrisen, 1902.
Quarck, M., Städtische Arbeiten für Arbeitslose. In: Blätter für soziale Praxis, 1893.
Ratzinger, G., Geschichte der kirchlichen Armenpflege, 1868.
Redford, A., Labour Migration in England 1800—50, 1926.
Reitschuler, S., Die Stellung der Maschinenindustrie im Prozeß der Industrialisierung, 1963.
Reitzenstein, F., Arbeiterversicherung, Armenpflege und Armenreform, 1895.
Roscher, W., System der Armenpflege und Armenpolitik, 1894.
Rostow, W. W., The Economics of Take- off into Self-sustained Growth-Proceedings of a Conference held by the International Economic Association, London, 1963. (Zitiert: W. W. Rostow, The Economics)
Schäfer, D., Die Rolle der Fürsorge im System der sozialen Sicherung, 1966. (= Schriften des deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge 231)
Schanz, G. v., Zur Frage der Arbeitslosenversicherung, 1895.
Schanz, G. v., Die neuen statistischen Erhebungen über Arbeitslosigkeit in Deutschland. In: Archiv für soziale Gesetzgebung und Statistik Bd. 10, 1897. (Zitiert: G. v. Schanz, Die neuen statistischen Erhebungen)
Scheel, H. v., Die amtliche Arbeiterstatistik des Deutschen Reiches. In: Schmollers Jahrbuch 18, 1894.
Schiefer, J., Die einzelnen Gemeindesteuern. In: Handbuch der kommunalen Wissenschaft und Praxis, 1956.
Schmidt, K. M., Negative Einkommenssteuern als Mittel der Armutsbekämpfung, Freiburg, rer. pol. Diss., 1971.
Schmitz, O., Die Bewegung der Warenpreise in Deutschland von 1851—1902, 1903.
Schmoller, G., Zur Geschichte der nationalökonomischen Ansichten in Deutschland während der Reformationsperiode. In: Zeitschrift für die gesamte Staatswiss. XVI, 1860 (zitiert: G. Schmoller, Zur Geschichte)
Scholz, E., Das heutige Gemeindebesteuerungssystem in Preußen unter besonderer Berücksichtigung des Wesens der Monarchie. In: Schriften des Vereins für Sozialpolitik 126, 1908.
Schütz, G., Geschichte der Sozialverwaltung der Stadt Duisburg von den Anfängen bis 1950. In: Duisburger Forschungen 15, 1971.
Schumpeter, J. A., Konjunkturzyklen, ²1961.
Schwarz, Das Armenwesen der Stadt Köln vom Ende des 18. Jahrhunderts bis 1918, Köln, soz. wiss. Diss., 1922.
Seiler, G., Probleme der kommunalen Finanzwirtschaft, dargestellt am Beispiel Düsseldorfs. In: Schriftenreihe der IHK Düsseldorf 17, 1964.
Siegert, W., Industrielle Konjunkturen, beobachtet an der Börse zu Düsseldorf. Würzburg, rer. pol. Diss., 1929.

Silbergleit, H., Finanzstatistik der Armenverwaltungen von 108 deutschen Städten. In: Schriften des Vereins für Armenpflege und Wohltätigkeit 61, 1902.
Silberschlag, C., Die soziale Gesetzgebung und die Armenpflege, 1882.
Simmel, G., „Der Arme". In: Soziologie — Untersuchungen über die Formen der Vergesellschaftung, 1908.
Sonnemann, L., Grundzüge eines Reichsgesetzes zur kommunalen Versicherung gegen Arbeitslosigkeit. In: Archiv für soziale Gesetzgebung und Statistik 10—11, 1897.
Soudek, J., Die sozialen Auswirkungen der Konjunkturschwankungen. In: Veröffentlichungen der Frankfurter Gesellschaft für Konjunkturforschung 3, 1929.
Spiethoff, A., Die wirtschaftlichen Wechsellagen, 1955.
Spiro, A., The Direction of Change of Consumption during Business Cycles. In: Journal of Political Economy, Bd. 71, 1963.
Starke, W., Verbrechen und Verbrecher in Preußen 1854—78, 1884.
Statistik der deutschen Armenpflege 1885. In: Statistik des Kaiserlich Deutschen Reiches NF 29, 1887.
Allgemeine Statistik des Auslandes — Internationale Monatszahlen, hrsg. vom Statistischen Bundesamt.
Statistik in Deutschland nach ihrem heutigen Stand, Festschrift für G. v. Mayr, hrsg. v. Arnold, Pallod, Zahn, 1911/13.
Statistik des Kreises Düsseldorf für die Jahre 1859—61, 1864.
Statistisches Jahrbuch deutscher Städte 1881 ff., hrsg. v. M. Neefe.
Steinbacher, S., Zahl und persönliche Verhältnisse der öffentlich Unterstützten in deutschen Großstädten, München, rer. pol. Diss., 1919.
Anlagen zu den Stenographischen Berichten über die Verhandlungen des Hauses der Abgeordneten I, 1876.
Stockmann, W., Beschäftigungsrückgänge und Regionalpolitik in monoindustriellen Problemgebieten, Münster, rer. pol. Diss., 1972.
Stoll, S., Die Landgemeinde im Einflußbereich der benachbarten Industriestadt, München, rer. phil., Diss., 1969.
Strang, H., Erscheinungsformen der Sozialhilfebedürftigkeit, 1970.
Stüwer, A., Die Entwicklung der Eisenindustrie in Düsseldorf, Detmold staats. wiss. Diss. 1924.
Surrey, M. J. C., The Seasonal Adjustment of Unemployment Statistics. In: Bulletin of the Oxford Institute of Economics 1972.
Thienel, I., Städtewachstum im Industrialisierungsprozeß des 19. Jahrhunderts (= Veröffentlichungen der Historischen Kommission zu Berlin, Bd. 39, 1973. (Zitiert: I. Thienel, Städtewachstum)
Thun, A., Industrie am Niederrhein und ihre Arbeiter. In: Schmollers Jahrbuch 2, 1879.
Townsend, P., Measuring Poverty. In: British Journal of Sociology 5, 1954.
Tyszka, C. v., Löhne und Lebenshaltungskosten in Westeuropa im 19. Jahrhundert. In: Schriften des Vereins für Sozialpolitik 145, 1914.
Uhlhorn, G., Geschichte der öffentlichen Armenpflege. In: HwSt 1898.
Einwirkung der Versicherungsgesetzgebung auf die Armen-Pflege. In: Viertelj. z. Stat. DR. 6 II, 37, 1897.
Viebahn, G. v., Statistik des nördlichen und zollvereinten Deutschlands, 1868.
Wagemann, E., Konjunkturlehre 1928.
Wagenführ, R., Industriewirtschaft — Entwicklungstendenzen der deutschen und internationalen Industrieproduktion 1860—1932. In: Vierteljahrshefte zur Konjunkturforschung 31, 1933.
Wagner, A., Finanzwissenschaft, 1901.
Wehler, H.-U., Theorieprobleme der modernen deutschen Wirtschafts-

geschichte In: Festschrift für Hans Rosenberg, 1970. (Zitiert: Theorieprobleme)
Wennig, W., Geschichte der Hildener Industrie, 1974.
Werner, G., 100 Jahre Elberfelder Armenpflegesystem, 1953.
Wilden, J., Entwicklung der Armenpflege zur Wohlfahrtspflege, 1921. (= Schriften des städtischen Wohlfahrts- und Gesundheitsamtes 1)
Wilden, J., Geschichte der öffentlichen Armenpflege in Düsseldorf. In: Beiträge zur Geschichte des Niederrheins Bd. 21, 1907.
Wilkes, P. J., Die Wandlungen der Gemeindefinanzpolitik in den Entwicklungsabschnitten des deutschen Finanz- und Steuersystems von 1871 bis zur Gegenwart, Bonn, rer. pol. Diss., 1960.
Wilms, E. H., Probleme einer konjunkturgerechten Gestaltung der Gemeindefinanzen, Freiburg, rer. pol. Diss., 1968.
Wirth, M., Geschichte der Handelskrisen, 1858.
Wirtschaftskonjunktur Heft 25, 1973.
Wolf, F., Die Entwicklung des Armenwesens der Stadt Duisburg bis um die Wende des 19. Jahrhunderts, Heidelberg, phil. Diss. 1915.
Wolfrum, L., Die Rechtsstellung des Hilfsbedürftigen im deutschen sowie im west- und nordeuropäischen Sozialhilferecht, Freiburg, jur. Diss., 1962.
Woytinsky, W., Der deutsche Arbeitsmarkt, 1930.
Zahn, F., Die deutsche Arbeitsstatistik. In: Schmollers Jahrbuch Bd. 27, 4. Heft, 1903.
Zahn, F., Die Einwirkung der Versicherungsgesetzgebung, Vierteljahrshefte z. Stat. d. DR, 1897.
Zorn, W., Ein Jahrhundert deutscher Industriegeschichte. In: Blätter für deutsche Landesgeschichte 108, 1972.

Verzeichnis der Abbildungen (Diagramme)

1. Gesamtbeschäftigungsindex Düsseldorf
2. Durchschnittliche monatliche Zu- und Abnahme der Belegschaft Düsseldorfer Betriebe 1877—90
3. Zuschüsse aus den Gemeindekassen an die Armenverwaltungen: Düsseldorf, Elberfeld und Duisburg
4. Armenlast, Unterstützungssatz und Armenziffer in Düsseldorf 1850 bis 1900
5. Die dauernd und vorübergehend Unterstützten in Bremen, nach Geschlecht und Alter (S. Steinbacher)
6. Dauernd unterstützte Parteien pro Monat in Hamburg (S. Steinbacher)
7. Jahresmaxima und — minima bei den drei Gruppen von Unterstützten in der Düsseldorfer Armenverwaltung
8. Fluktuation in der Außenarmenpflege wegen Arbeitslosigkeit; Düsseldorf 1874—1900
9. Die Unterstützen nach dem Alter 1874—1900
10. Zuwanderung von Ledigen nach Düsseldorf 1870—1887
11. Durchschnittliche Dauer der Ortsanwesenheit der 1878 nach Düsseldorf eingewanderten Gesellen
12. Belegschaft in der Metallbranche und Zuwanderung von Gesellen 1870—1880
13. Fluktuation und Ortstreue nach Berufsgruppen

Verzeichnis der Abkürzungen

ADGB	= Allgemeiner deutscher Gewerkschaftsbund
AfK	= Archiv für Kommunalwissenschaft
AGHK	= Allgemeine Gesellen- und Handwerker-Kasse
ALR	= Allgemeines Landrecht
AV	= Armenverwaltung
D	= Düsseldorf
EHR	= Economic History Review
HdSW	= Handwörterbuch der Sozialwissenschaften
HwK	= Handwörterbuch der Kommunalwissenschaften
HwSt	= Handwörterbuch der Staatswissenschaften
HStA	= Hauptstaatsarchiv Düsseldorf RegD = Regierung Düsseldorf PrB = Präsidialbüro
IHK	= Industrie- und Handelskammer
IMS	= Informationen zur modernen Stadtgeschichte
Jb	= Jahrbuch
NBER	= National Bureau of Economic Research, Princeton, N. J.
NF	= Neue Folge
NRW	= Nordrhein-Westfalen
OB	= Oberbürgermeister
RAB	= Reichsarbeitsblatt
RVA	= Reichsversicherungsamt
stat.	= statistisch
Stat. DR	= Statistik des Deutschen Reiches
StAD	= Stadtarchiv Düsseldorf; ebenso StADU = Duisburg, StADO = Dortmund; StANE = Neuss; StAW = Wuppertal
UK	= Unterstützungskasse
Viertelj. z. Stat. DR	= Vierteljahreshefte zur Statistik des deutschen Reiches
VSWG	= Vierteljahreszeitschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
WG	= Wirtschaftsgeschichte
ZStA	= Zentrales Staatsarchiv Potsdam und Merseburg (II)
Zschr.	= Zeitschrift

1. EINLEITUNG

1.1 Stadtgeschichte, Konjunkturen und Armenwesen

Die vorliegende Arbeit greift einen Stoff der modernen deutschen Stadtgeschichte auf, um an ihm die allgemeine Frage zu klären, ob die zyklischen Beschäftigungsschwankungen der Wachstumsperiode der deutschen Wirtschaft im 19. Jahrhundert in einer Beziehung stehen zu den Vorgängen desjenigen kommunalen Verwaltungszweiges, der für die wirtschaftlich schwächsten Gemeindemitglieder zu sorgen hatte. Das Verhältnis von Arbeitslosigkeit und Armut in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ist also in erster Linie Gegenstand dieser Untersuchung. Daß sie die Form einer stadthistorischen Darstellung hat, ist durch die Sache vorgegeben: es geht um die Wirkung industrieller (und nicht agrarwirtschaftlicher) Konjunkturen auf einen räumlich eingrenzbaren Arbeitsmarkt.

Die sich daraus ergebenden Berührungspunkte mit verschiedenen Forschungsfeldern der gegenwärtigen Historiographie seien hier kurz angezeigt:

1. die Arbeit versucht einmal, zur bislang vernachlässigten [1] Diskussion der Stadtgeschichte in der Industrialisierung beizutragen; dabei sollen besonders quellentechnische Schwierigkeiten beachtet werden [2].
2. Da es Ziel der Untersuchung ist, die von den Zeitgenossen des 19. Jahrhunderts [3] beobachtete Wechselbeziehung von Konjunkturen und Armenziffer zu untersuchen, stellt sie einen Beitrag dar zu der fälligen Bearbeitung von „Forschungsschwerpunkten“ [4], die sich aus der Forderung ergeben, die Marxschen Überlegungen zur zyklischen Überproduktion und deren Folgen empirisch zu unterlegen [5].
3. Als Nebenprodukt ergibt sich eine Geschichte der Armenverwaltung als derjenigen kommunalen Behörde, die neben dem Bauamt und der Schulverwaltung hauptsächlich die Folgen zu tragen hatte, die die Massenwanderung in die Städte auslöste [6]

[1] W. Köllmann, Sozialgeschichte der Stadt Barmen 1960, S. XIII; H. Croon, Neuere Arbeiten, AfK 1966, 1, S. 125; A. Kraus, Die moderne Stadt, IMS 6 1973, S. 1: „Weitgehend ausgespart bleibt hingegen die Stadt des 19. Jahrhunderts, insbesondere der Verstädterungsprozeß im Zeitraum 1850—1920.“

[2] H. Croon, Forschungsprobleme der neueren Städtegeschichte, S. 17—8; H. Herzfeld (in IMS 1970, S. 2 ff.) macht auf die unrationelle Forschungsorganisation auf diesem Gebiet aufmerksam.

[3] „Offenbar arbeiten sich diese beiden Erscheinungen, der Pauperismus und die Handelskrisen, gegenseitig in die Hände.“ J. K. Rodbertus 1850 (aus J. Kuczynski, Die Lage, S. 11, 174). „Man braucht die Statistik des englischen Pauperismus nur oberflächlich anzusehen, und man findet, daß seine Masse mit jeder Krise schwillt und mit jeder Wiederbelebung des Gesdäfts abnimmt.“ K. Marx, Das Kapital I, S. 608—9. „Broadly speaking, the course of pauperism in all its principal flows follows the course of employment at an interval of about a year.“ W. H. Beveridge, Unemployment S. 48 ff.

1.2 Zeit und Ort der Untersuchung

Aus der thematischen Bestimmung ergibt sich die räumliche und zeitliche Eingrenzung des Materials. So konnten sich die der kapitalistischen Produktionsweise immanenten Schwankungen der wirtschaftlichen Aktivität in Deutschland erst mit dem Beginn der Industrialisierung, also etwa nach 1850, deutlich erkennbar auswirken [7]. Das Ende des untersuchten Zeitraums wiederum ergibt sich daraus, daß bereits vor dem ersten Weltkrieg die städtischen Armenverwaltungen in ihrer Bedeutung als mögliche Auffanginstanzen für Arbeitslose zurückgedrängt wurden durch gewerkschaftliche Organisationen. Daher scheint es angebracht, den zeitlichen Rahmen nicht zu weit über 1900 auszudehnen.

[4] Nach H. U. Wehler (Theorieprobleme, S. 101) soll die Wirtschaftsgeschichte als „grundlegend wichtige Aufgabe“ untersuchen, inwieweit die unterschiedlichen Phasen der Konjunkturentwicklung und des wirtschaftlichen Wachstums mit politischen, und allgemein gesellschaftlichen Phänomenen der industriellen Welt ... korrelieren.“ Vgl. zu der Kritik der DDR-Historiographie an der von Rosenberg exemplarisch durchgeführten Orientierung an ‚Langen Wellen‘ H. Schwab, Lange Wellen als Modell für die Erklärung des Geschichtsablaufs? in: Jb. für Wirtschaftsgeschichte 1968 I, S. 395 ff.; H. Schleier, Explizite Theorie, Imperialismus, Bismarck und Herr Wehler in: Jb. f. WG VI, 1972, S. 487 ff.

[5] Dies vor dem Hintergrund der Beseitigung der Massenarmut als Dauerzustand (s. W. Fischer, S. 435 und E. Becker, Entwicklung der deutschen Gemeinden, S. 90 f.).

[6] W. Conze in: I. Thienel, Städtewachstum, S. 16 ff. Die neuerdings auch von der Geschichtswissenschaft anerkannte Verwendbarkeit numerischer Methoden zur Erfassung umfangreicher und gleichartiger Datenreihen war hier geboten, um einen quantitativen Begriff von den Veränderungen der Beschäftigung im 19. Jahrhundert gewinnen zu können; J. Jastrow, Die Störungen, Vorwort, S. I; J. A. Schumpeter: „Material über die Veränderungen in der Beschäftigung der Arbeitskraft ist für die ganze Vorkriegsperiode sehr spärlich und mangelhaft.“ (Konjunkturzyklen, II, S. 522); der Nachweis, daß Trendberechnung u. ä. „eine natürliche Denkensart des Menschen“ sei, ist jedoch nicht beabsichtigt. (J. Hicks, A Theory of Economic History, 1969, S. 7).

[7] W. G. Hoffmann, The Take-Off in Germany in: W. W. Rostow, The Economics, S. 95 ff.; 1850 ist das erste Jahr der Armenpflege in städtischer Verwaltung in Düsseldorf und das Anfangsjahr der Verwaltungsberichte.

Düsseldorf zeichnet sich als Untersuchungsfeld[8] dadurch aus, daß es im Gegensatz zu älteren Fabrikationszentren keine regional bedeutende Gewerbestruktur vor der Industrialisierung hatte, so daß die Stadt eine sprunghafte Größen- und Strukturveränderung erfuhr, als sich ab 1860 Industrie und Arbeitskräfte in immer steigendem Maße ansiedelten. Dies wird deutlich an der Rate des Bevölkerungswachstums 1871—1905, das mit 266,7 % weit über der anderer preußischer Städte lag[9].

Die hohe Bevölkerungsdichte[10], die Differenzierung vom agrarischen Umland[11] und die gemischte Industriestruktur lassen ein ausgewogenes Verhältnis von Arbeitsmarkt und Wechsellagen erwarten.

1.3 Arbeitslosigkeit und Armenunterstützung in den Quellen

Auf diesen etwaigen Zusammenhang weisen die Quellen in so ausreichender Fülle hin, daß der Ausgangspunkt vorläufig gesichert ist. Ohne hier schon klären zu können, wann und wie die Gemeindeverwaltungen bei Arbeitslosigkeit aktiv wurden, ergibt sich immerhin ein ungefähres Bild vom allgemeinen Auftreten dieser öffentlichen Hilfe. Demnach ist Armenunterstützung während der gesamten in Betracht kommenden Periode als ergänzende Maßnahme zu beobachten:

> „Da sich aber stets fremde Arbeiter zu dem niedrigen Lohnsatze von 10—12 Sgr. täglich anbieten, so hält sich die Direktion nicht für verpflichtet, im Interesse der Stadt und der so zahlreichen unbeschäftigten einheimischen Arbeiter einen höheren Lohn zu bewilligen. Die Folge hiervon ist, daß auch die fremden Arbeiter alsbald dem Elende verfallen und alsdann der ohnehin so sehr in Anspruch genommenen Armenverwaltung zur einstweiligen Verpflegung anfgebürdet werden." [12] 13. 3. 1848 beim Bau der Bergisch-Märkischen Eisenbahn in Elberfeld.

In einem Bericht des Krefelder Oberbürgermeisters (vom 13. 8. 1891) [13] heißt es:

> „Daß unsere Fabrikanten gezwungen waren, ihren geschäftlichen Betrieb einzustellen, daß Handwerker und Ladenbesitzer über den Geschäftsgang bitter klagen, und daß selbst in den Sommermonaten gesteigerte Anforderungen an die Armenverwaltung gestellt wurden, sind natürliche Folgen dieser traurigen Verhältnisse." (= Verfall der Seidenpreise)

Allen Anschein nach waren die Kommunen selbst dann noch mit Ausgaben für Armenzwecke belastet, als bereits andere, umfassendere Systeme sozialer Sicherung zu wirken begonnen hatten.

Arbeitslosenunterstützung aus Armenmitteln ist offensichtlich auch unabhängig von der Größe der jeweiligen Gemeinde. Sie ist auf dem flachen Land wie in den großen Industriezentren anzutreffen; so berichtet etwa der Landrat von Gladbach am 8. 1. 1878 [14]:

> „Die vierwöchigen Spenden der städtischen Armenunterstützung ergaben in den ersten 8 Monaten des Jahres 1877 die Durchschnittshöhe von M 4663, während in den drei letzten Spendenperioden M 5552 resp. M 6522 und M 7090 gezahlt worden sind ...; 40 Personen erwerbslos geworden; 90 Spinnern gekündigt."

Schließlich finden sich auch eingehende Hinweise auf die Ursachen dieser Bedürftigkeit:

> „Die durch die Arbeitsstockung nothwendig gewordenen Unterstützungen haben die größeren Städte zu bedeutenden Überschreitungen ihrer Armenetats geführt, welche in Elberfeld und Barmen noch erheblich gesteigert worden sind durch die Kosten der Choleraepidemie." [15] (1867)

> „Die außergewöhnlich starke Steigerung der Ausgaben für Armenbedürfnisse findet ihre Erklärung zumeist in den in sehr vielen Gewerben noch immer herrschenden Arbeits- und Verdienstlosigkeit." [16] (1891 Düsseldorf)

Bei alledem bleibt jedoch offen, inwieweit das Ausmaß der Unterstützung mit dem Grad des Konjunkturabschwungs zusammenhängt, ob sich überhaupt jede krisenhafte Störung der industriellen Wachstumsphase in entsprechenden Steigerungen des Armenaufwandes niedergeschlagen hat; und schließlich, welche Umstände zusammenkommen müssen, damit ein entlassener Arbeiter Armenhilfe beanspruchen muß.

Jedenfalls läßt sich die anfangs gestellte Frage jetzt schon genauer fassen: ein Zusammenhang von Arbeitslosigkeit und Armenunterstützung ist hinreichend dokumentiert. Was waren die möglichen Bedingungen dafür? Nach der einen Seite: wie lange mußte ein Arbeiter von welcher Qualifikation arbeitslos sein, um der Armenpflege anheimzufallen? Nach der anderen Seite: war die Unterstützung arbeitswilliger und -fähiger Armer überhaupt im System kommunaler Armenpflege vorgesehen, und wenn ja, bis zu welcher Grenze?

---

[8] Von einer „Feldstudie", auch im übertragenen Sinne, kann hier nicht die Rede sein; der primär deskriptive Zug einer Feldstudie kann der hier gestellten Frage nicht genügen, was es mit dem (zunächst nur hypothetisch kausalen) Zusammenhang von Arbeitslosigkeit und Armut auf sich habe. Es kann nicht das Ziel dieser Arbeit sein, die Dinge in exotischer Abgeschiedenheit voneinander stehenzulassen.

[9] J. P. Schreckenberg, S. 93.

[10] Bereits 1840 war der Regierungsbezirk Düsseldorf der am dichtesten besiedelte Bezirk in Preußen (H. Berghaus, S. 115).

[11] O. Brandt, S. 93.

[12] HStA RegD 13127, 97 ff.

[13] HStA RegD 2016.

[14] HStA RegD 24685.

[15] HStA RegD PrB 15.

[16] Verwaltungsbericht 1891, S. 102; Anmerkung: Stellenangaben aus den Verwaltungsberichten ohne Ortsangabe beziehen sich auf Düsseldorf, andernfalls ist der Name der Stadt hinzugefügt.

2. BESCHÄFTIGUNGSSTATISTIK DÜSSELDORFS

2.1 Beschäftigungsreihen als Kennzeichen konjunktureller Bewegungen

Die Untrennbarkeit von Konjunktur und Beschäftigung erscheint heute so plausibel, daß er keiner weiteren Ausführung bedarf. So einfach der Sachverhalt sein mag, nämlich daß Konjunkturtheorie und Beschäftigungstheorie zwei Seiten derselben Medaille sind, es verwundert doch die Unbestimmtheit, mit der die Materie in der älteren Literatur angegangen wird. Dies verdient eine kurze Bemerkung.

Die Neigung zu bildhaften Beschreibungen ist um so stärker, je größer die Entfernung von einer Konjunkturtheorie ist. Entlehnungen aus anderen Bereichen („Symptom“ [17], „Barometer“ [18]) finden sich ebenso wie Umschreibungen, etwa „Wirkungen“ [19], „parallele Bewegung“ [20], „Aspekt“ [21] oder „Anhaltspunkt“ [22]. Mit der gleichen Beliebigkeit werden Beschäftigungsdaten in einen möglichst langen Kanon von Indikatoren eingereiht. Die Vollständigkeit, mit der soziale und wirtschaftliche Sachverhalte als konjunkturabhängige ‚Aspekte', ‚Barometer', ‚Symptome' zusammengestellt werden, vermag nicht über den Mangel eines Begriffs von Beschäftigung und Konjunktur hinwegtäuschen. Dieser methodische Ansatz scheint von einer gewissen Begeisterung für ‚Wellen' als Form überhaupt herzurühren und geht einher mit einer unterschiedslosen Indizierung jeder verfügbaren Reihe [23]; Marx [24] und Keynes [25] dagegen bestimmen die Beschäftigungsfunktion im systematischen Zusammenhang einer Konjunkturtheorie. Dann erst zeigt sich das Gewicht, das dem Beschäftigungsindex für die historische und vorausschauende Konjunkturbeschreibung zukommt [26].

[17] J. A. Schumpeter, S. 20.
[18] E. Wagemann, S. 126
[19] J. Jastrow, Vorwort, S. I.
[20] J. Soudek, S. 52.
[21] W. H. Beveridge, S. 41.
[22] J. A. Schumpeter, a. a. O.
[23] Schumpeters Aufzählung umfaßt insgesamt 40 Symptome, an die er seine Kritik der einzahligen Indizierung anschließt, so die von D. S. Thomas, Social Aspects of the Business Cycle 1925; bei A. Spiethoff (Die Wirtschaftlichen Wechsellagen) fehlt eine Beschäftigungsreihe überhaupt.
[24] Kapital, Marx-Engels-Werke I, S. 459 ff., S. 623 ff.; II, S. 153 ff., S. 324 ff., III, S. 191 ff., S. 386 ff., S. 422 ff.
[25] Allgemeine Theorie Kap. III, S. 25.
[26] Zur neueren Diskussion der Indikatorengewichtung: R. Krengel, Anmerkungen zur Aussagefähigkeit des Gesamtindikators, in: Wirtschaftsdienst 1971 (51), S. 194—6; H. J. Timm, Konstruktion und Aussagefähigkeit von Konjunkturindikatoren, in: Wirtschaftsdienst 1971, S. 376—383; H. Grabers, Eine Anmerkung zum Problem konjunktureller Indikatoren, in: Statistische Hefte, NF 12, 1972, S. 319—22; S. H. Hymans, On the Use of leading Indicators to predict cyclical turning points, in: Brookings Papers 1973, S. 339—375.

Beschäftigungsreihen haben für die vorliegende Untersuchung darüberhinaus besonderen Wert, weil sie allein konjunkturelle Schwankungen über den Arbeitsmarkt an den Armenstand weiterleiten. Mengenindex (= Beschäftigungsstatistik) und Preisindex (= Lohnstatistik) der Ware Arbeitskraft geben den Rahmen ab für die unmittelbar sozialen Auswirkungen von Wechsellagen.

2.2 Quellen und Literatur zur Beschäftigungsstatistik in Deutschland im 19. Jahrhundert

„In Deutschland basieren bisher Untersuchungen über die Beschäftigungsgrößen und -struktur vornehmlich auf den Ergebnissen der einzelnen Gewerbe- und Berufszählungen ...; für Konjunkturstudien sind sie unbrauchbar, da die Zählungen nur in relativ großen Zeitabständen vorgenommen wurden.“ [27]

Dieser Mangel und seine Bedeutung sind selbst in der neueren stadthistorischen Forschung oft unterschätzt worden. So verwendet Köllmann in seiner Barmer Monographie Berufs- und Gewerbezählungen für eine Darstellung der örtlichen Wirtschaftsstruktur; ob diese jedoch konjunkturelle Abläufe überhaupt wiedergeben können, wird nicht geprüft. Der Autor kann es daher bei einer beschreibenden Kennzeichnung der Konjunkturen mit Hilfe der Terminologie Spiethoffs belassen [28]. In einer Arbeit [29] jüngeren Datums zur Wirtschaftsgeschichte im 19. Jahrhundert wird schlicht das Fehlen von Zahlenmaterial für eine Beschäftigungsstatistik konstatiert. Überhaupt ist eine gewisse Resignation angesichts der „Schwierigkeiten ... der Quellenlage“ [30] verbreitet.

Die nachfolgende Statistik versucht diese Lücke zu füllen, indem sie Aussagen macht über den jährlichen Beschäftigungsstand in den wichtigsten Industriebetrieben einer westdeutschen Großstadt vom Beginn ihrer Industrialisierung bis zur Jahrhundertwende; es bedarf dazu eines sorgfältigen Nachweises der bislang als bekannt geltenden Quellen zur Beschäftigungsgeschichte und der entsprechenden Literatur.

Nach den Trägern der Erhebungen sind zu unterscheiden:

1. die staatlichen,
2. die kommunalen,
3. die privaten, hauptsächlich gewerkschaftlichen Erhebungen.

[27] F. Grumbach/H. König, Beschäftigung und Löhne der dt. Industriewirtschaft 1888—54 in: WWA 79 1957, S. 125—6
[28] W. Köllmann, Sozialgeschichte der Stadt Barmen 1960 (= Soziale Forschung und Praxis 21).
[29] R. Alberg, Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Stadt Trier 1850—1914 Bonn, phil. Diss. 1973, S. 285.
[30] H. Croon, Forschungsprobleme S. 14 f. und S. 18; zum Stand der modernen Stadtgeschichtsforschung vgl. IMS = Informationen zur modernen Stadtgeschichte, die eine laufende Bibliographie führen.

Die Erscheinungsweise läßt einmalige und regelmäßig wiederkehrende Erhebungen zu. Einmalige Statistiken sind eher anzutreffen bei Arbeiten mit großem Erhebungsgebiet. Das hängt mit dem bedeutenden Aufwand an Kosten und Organisation zusammen, den eine weiträumige und periodische Enquête damals erforderte. Zu nennen sind hier vor allem [31] folgende, vom preußischen statistischen Bureau oder vom statistischen Reichsamt ausgehende Arbeiten:

- die Gewerbezählungen, die von 1849—61 in Dreijahresabständen stattgefunden haben [32],
- die Berufs- und Volkszählung vom 1. 12. 1871 [33];
- die Volks- und Gewerbezählung vom 1. 12. 1875 [34];
- die Enquête über Frauen- und Kinderarbeit von 1876 [35];
- die Erhebung über die öffentliche Armenpflege 1882 [36];
- die Volks- und Berufszählung vom 5. 6. 1882 [37];
- die Berufs- und Volkszählung vom 14. 6. 1895 und 2. 12. 1895, gleichzeitig Erhebung über Arbeitslosigkeit [38];
- die Enquête über die Beschäftigung verheirateter Frauen von 1898 [39];
- die Berufs- und Betriebsstatistik von 1907 [40];
- die Statistik über die gesetzliche Krankenversicherung von 1909 [41].

Für eine Untersuchung, die sich vor allem am Verlauf der Konjunktur orientiert, ist eine kontinuierliche Jahresreihe allerdings wertvoller. Punktuelle Erhebungen lassen sich im übrigen oft nach Kriterien und Bezugsfeld nicht vergleichen [42].

Von den Reihen kommen daher als wichtigste in Frage:

- die vom Ministerium für Handel und Gewerbe herausgegebenen Berichte der Fabrikinspektoren, in Preußen vierteljährlich ab 1876, im Reich ab 1879 [43];

[31] Ohne im Hinblick auf Beschäftigungsdaten zwischen Angaben primärer und sekundärer Herkunft zu unterscheiden.
[32] G. v. Viebahn, Statistik des zollvereinten und nördlichen Deutschlands 1868; zu den entsprechenden Zählungen im Süden Deutschlands vgl. „Statistik in Deutschland nach ihrem heutigen Stand" II, S. 9 und 218 ff.
[33] nur als teilveröffentlichter Auszug im Heft 30 der Preußischen Statistik erschienen.
[34] Stat. DR 34 und 35.
[35] Berichte für Handel und Industrie 1876.
[36] Stat. DR NF 29, 1882.
[37] Stat. DR NF 2 und 6.
[38] Stat. DR 111 und Vierteljahrsh. z. Stat. DR 4 1896.
[39] Berichte für Handel und Industrie, 1902.
[40] RAB 1909, Nr. 4 und Annalen des DR 1910 Nr. 6.
[41] Stat. DR 238.
[42] Vgl. dazu die Literaturliste am Ende dieses Abschnitts (= Anm. 60).
[43] „Amtliche Mitteilungen aus den Jahresberichten der mit der Beaufsichtigung der Fabriken betrauten Beamten."

- die Angaben über den Mitgliederbestand in der Kranken- und Unfallversicherung des Reichsversicherungsamts [44];
- die Angaben über Mitgliederzahlen in den Orts-, Betriebs- und eingeschriebenen Hilfskassen, nach Gemeinden und Monaten im Reichsarbeitsblatt [45];
- die Ermittlung der Rechnungsergebnisse der Berufsgenossenschaften und Invalidenversicherungsanstalten 1909 [46],

Einige empirische Arbeiten [47] über Beschäftigung verwenden den Mitgliederstand in den Sozialversicherungen, um daran das Auf und Ab der Beschäftigung darzustellen. Diese Quellengattung hat leider den Nachteil, daß sie nicht über 1884 zurückreicht. Ein ähnlicher Mangel haftet auch dem Material zur kommunalen Versicherung von Arbeitslosen an.

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts tauchte in der öffentlichen Diskussion der Gedanke auf, den Arbeitslosen im Rahmen der Gemeinde durch eine Pflichtversicherung zu helfen. Es erschien angebracht, die bis dahin privat betriebenen Arbeitsnachweise der Aufsicht der Stadtverwaltung zu unterstellen. In diesen Zusammenhang gehören die Erhebungen der Städte über Beschäftigung. Das statistische Material dieser Art ist selten vor den 90er Jahren nachweisbar. So wurde die erste Arbeitsnachweisstelle in öffentlicher Hand 1865 in Stuttgart errichtet. Berlin folgt erst 1883, bevor die anderen Städte in den 90er Jahren nachzogen [48]. Von gemeindlichen Untersuchungen sind zu erwähnen:

- die Erhebung ‚Arbeitsvermittlung in Preußen während des Jahres 1894' [49];
- die Erhebungen in Dresden, Hamburg, Straßburg und Stuttgart über Arbeitslosigkeit, veröffentlicht 1896 [50];
- die Tätigkeitsberichte der kommunalen Arbeitsnachweise [51];
- der Bericht über die Arbeitslosen im Winter 1908 in 50 deutschen Gemeinden [52];

Unter den privaten Trägern von Erhebungen zur Arbeitsmarktlage haben die Gewerkschaften die größte Bedeutung. Aber auch sie konnten ihre arbeitslos gewordenen Mitglieder erst dann erfassen, als sie über einen entsprechenden

[44] Amtliche Nachrichten des RVA Berlin 1884 ff.
[45] RAB 1903 ff., hrsg. vom Stat. Reichsamt.
[46] Amtliche Nachrichten des RVA 1911; zusätzliche Informationen über personalstatistische Veränderungen in der Krankenversicherung enthalten die Bände 24, 31, 38, 46—53, der NF der Stat. DR.
[47] So E. Wagemann, J. Jastrow, F. Grumbach/H. König; vgl. auch HdSW I, S. 333 und Th. Galland, S. 372.
[48] Ergänzungsband des HWK I 1927, S. 71; ähnlich: Wörterbuch der Volkswirtschaft I, S. 216.
[49] Zschr. d. kgl. preuß. stat. Bur. 1896 Heft 1.
[50] aus: HwSt I, S. 950.
[51] RAB 1903 ff.
[52] Stat. Jb. dt. Städte 21, 1910.

bürokratischen Apparat verfügten. Diese Zählungen sind dabei bei weitem nicht so ergiebig wie die der britischen Trade Unions [53]. Vor allem reichen sie nicht befriedigend weit zurück:

die Zählung der Arbeitslosen am 31 Orten durch die örtlichen Gewerkschaftsverbände von 1892 [54]; die Mitgliederzahlen der Gewerkschaften ab 1903 vierteljährlich, ab 1911 monatlich, ab 1919 für alle Verbände des ADGB [55].

Aus den zahlreichen verstreuten Einzelerhebungen ragen hervor

die Berliner von 1909 [56]; und
die reichsweite Zählung des Allgemeinen Bauarbeiterverbandes von 1911/2 [57].

Von der Forschung (Degen, Pohle, Kuczynski, Bry) wurden bislang die Jahresberichte des Vereins für die bergbaulichen Interessen des Oberbergamtsbezirks Dortmund bevorzugt. Sie geben den Beschäftigungsstand und die Durchschnittslöhne auf Bezirksebene pro Jahr an [58].

Eine systematische Sichtung von Quellen zur historischen Erforschung der Arbeitsmarkt- und Beschäftigungsstatistiken, wie sie die britischen „Labour Statistics" bieten, fehlt leider im deutschen Sprachraum [59]. Nur einen unvollständigen Ersatz kann daher der hier zusammengestellte Literaturabriß von Titeln mit weiteren Quellenverweisen bieten [60].

---

[53] B. Mitchell/Ph. Deane, Abstracts of British Historical Statistics 1962, S. 55 ff.

[54] Sozialpolitisches Zentralblatt II, Nr. 32.

[55] Im RAB.

[56] HwK. I, 112.

[57] a. a. O.

[58] Zsdr. d. kgl. preuß. stat. Bureaus lfd. ab 1837.

[59] „Labour Statistics, Material collected by the Ministry of Labour and the National Services 1958 = Guides to Official Sources Nr. 1."

[60] HwSt., 3. Auflage 1909 I, S. 1129, S. 1162; HwSt., 4. Auflage 1923 I, S. 821 ff., S. 888; HwK 1918 I, S. 112 ff. und 137 ff.; HdSW 1959 II, S. 48 und I, S. 337.

G. v. Schanz, Zur Frage der Arbeitslosenversicherung 1893, S. 81 ff.

E. Hirschberg, Arbeitsnachweis und Notstandsarbeiten in: Stat. Jb. dt. Städte V, 1896, S. 261.

Der Arbeitsmarkt 1897 ff.

Archiv für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik Bde 15, 16 und 21, (1900 und 1905) jeweils S. 271, 549, 248.

Der Arbeiterfreund (1901) Band 39: Bibliographie zur Arbeitslosigkeit; Verweise in allen folgenden Nummern.

F. Zahn, Die deutsche Arbeiterstatistik in: Schmollers Jahrbuch NF 27, 1903, S. 1501—18; vergleichbar mit Schanz, aber weniger ausführlich;

P. Mombert, Die deutschen Stadtgemeinden und ihre Arbeiter in: Volkwirtschaftliche Studien 50, 1902.

G. A. Klein, Statistik der Arbeiterversicherung 1885—1906, Berlin 1908.

Die Statistik in Deutschland nach ihrem heutigen Stand, Festgäbe für G. v. Mayr, hrsg. von F. Zahn 2 Bde, 1911, II S. 43 ff., 233 ff., 787 ff., 852 ff. und 881 ff.

B. Merkle, Arbeitslosenstatistik München, Diss. rer. pol. 1912, S. VIII—X.

R. Herbst, Die Methoden der deutschen Arbeitslosenstatistik (= Ergänzungsheft 6 zum Deutschen Statistischen Zentralblatt 1914) faßt nahezu alle Erhebungen zusammen.

B. Gleitze, Die deutsche Arbeitsmarktstatistik, ihre Entstehung und Methode in: Arbeit, 1928, Nr. 3/4.

2.3 Belegschaft, Kassenmitglieder, Berufs- und Erwerbstätige

Auskunft zum Beschäftigungsstand an einem Ort liefern neben einmaligen staatlichen Zählungen die Mitgliederverzeichnisse der lokalen Krankenkassen sowie amtliche Angaben zum Belegschaftsstand in den einzelnen Betrieben, Die nachfolgenden Übersichten basieren daher auf Hinweisen zur Belegschaft der größten Düsseldorfer Betriebe.

In einer solchen Belegschaftsstatistik sind Gewerbe- und Berufszählungen nur begrenzt verwendbar, da sie nach anderen Gesichtspunkten zusammengestellt sind, etwa nach der Berufszugehörigkeit, dem Gewerbezweig usw. Für einige Lückenjahre war es jedoch erforderlich, Daten unterschiedlicher Herkunft zu kombinieren. Zwei Arten von Informationen sind dabei zu unterscheiden: einmal solche, die mit großer Wahrscheinlichkeit „vor Ort", d. h. im Betrieb entstanden sind und dann an Behörden oder private Körperschaften weitergeleitet wurden (Handelskammerberichte, Verwaltungsberichte, Betriebskrankenkassenlisten); daneben die Angaben amtlichen Ursprungs wie die sogenannten Zeitungsberichte, die Berichte der Fabrikinspektoren und Enquêten [61].

Quellen, die sich obendrein noch auf verschiedene Gruppen von Beschäftigten beziehen, lassen somit nur sehr begrenzt eine kurzfristige Kombination der Aufgabe zu. Dies soll ein Beispiel veranschaulichen: im Jahre 1858 wurden in Düsseldorf unter der Kategorie ‚Fabrikarbeiter' vom Handelskammerbericht 2600 Personen aufgeführt [62], dagegen in der Gewerbezählung nur 1306 [63]. Als Mitglieder der Unterstützungskassen Textil, Tabak und Metall werden dagegen 1635 Arbeiter genannt [64]. Begründet ist diese erhebliche Abweichung in der unterschiedlichen Trennung von Handwerk und Industrie durch Handelskammer und Staat. Die

---

[61] Zur ersten Kategorie gehören aus dem StAD : II 179, 348, 351—2, III 11856—919 sowie die Handelskammerberichte, Verwaltungsberichte und Betriebskrankenkassenlisten; aus dem HStA: RegD 2008, 13749, 24736, 25182, 25533—6. Zur zweiten Kategorie gehören aus dem StAD: II 148, 173; aus dem HStA: RegD 2007, 2009—16, 2132, 21641, 24655, 24685, 34269, 34275; aus den Unterlagen Hatzfeld: B 20112; aus dem ZStA Merseburg: Rep. 120 BBVII 1 Nr. 1b Beiheft zu DB 3; als Stenerakten kommen in Frage: StAD II 1296 und III 16416.

[62] Handelskammerbericht 1858, S. 58.

[63] HStA Reg. D. 2106 Bl. 6 ff.

[64] Handelskammerbericht 1858, S. 30—1.

daten. Es muß daher ausreichen, die durchschnittliche Lohnbewegung im Metall-, Bau- und Textilgewerbe an das vorhandene Material anzupassen.

In der folgenden Tabelle 8 sind die wenigen, einigermaßen zusammenhängenden Reihen von Tagelohnsätzen Düsseldorfer

Tabelle 8

Tagelohnsätze einiger Düsseldorfer Industriebetriebe
(untere und obere Grenze bzw. Durchschnittssätze)

	Dreher Draht-fabrik	Windscheid Gießerei	Gahlen Drahtstift-fabrik	Kattun-druckerei	Weismüller Blechwaren	Hochdahler Hütte	
1864		1,50/ 4,—					
1866	0,70/ 4,—	0,50/ 4,—		1,70			
1867	0,60/ 3,—	2,25	0,75/ 2,50	1,70			
1868		2,25					
1869		2,—					
1870	1,40/ 4,50			2,25			
1871	1,20/ 4,50		1,—/ 3,—	2,25			
1872	1,50/ 5,50		1,50/ 3,30	2,50			
1873	1,40/ 6,—			2,75	1,20/ 6,—		
1874	1,50/ 6,—				1,20/ 6,—		3,—

	Hochdahler Hütte	Haniel + Lueg Bergwerks-ausstattung	DEDI Eisen + Draht	Hohen-zollern Lokomotiv-fabrik	Hahn Röhren-fabrik	PDC Walz-werk	Weyer Waggon-Fabrik
1875	2,70/ 3,—	4,02					
1876	2,70/ 3,—	3,86	3,51				
1877		3,30	3,40		2,50/ 8,33		
1878	2,70/ 3,—		3,43	3,10			
1879	2,60	3,—		2,40/ 3,—			
1880	2,80	3,05					
1881		3,04	3,45		2,50/ 10,—	3,50	
1882	3,28	3,17			2,80/ 10,—		3,54
1883	3,23	3,27					3,39
1884				3,22		3,16	3,52
1885						3,03	3,35

(nach Handelskammerberichten der betreffenden Jahre)

Tabelle 11:

1894 (in %)	Düsseldorfer Sparkassen	Sparkassen in Preußen [167]
— 60 M	27,3	29,1
60— 150 M	14,9	16,0
150— 300 M	13,4	14,1
300— 600 M	15,7	15,4
600—3000 M	24,7	21,8
3000— M	3,7	3,3

Durchschnittliches Guthaben und Sparfreudigkeit (%-Anteil der Sparer [168] an der Bevölkerung)

	1890			1893			1899		
	Guthaben		%	Guthaben		%	Guthaben		%
Berlin	299 M		26,4	312 M		27,3	357 M		37,0
Breslau	313 M		27,3	320 M		29,6	301 M		33,0
Köln	420 M		16,9	449 M		19,7	474 M		30,5
Frankfurt	649 M		38,5	572 M		39,1	675 M		43,4
Düsseldorf	745 M		25,7	698 M		20,2	635 M		27,2
max. Dortmund	979 M	Bremen	86,8	1712 M	Bremen	87,0	1362 M	Bremen	89,6
min. Braunschweig	42 M	Charlotten-burg	6,3	Altona Braun-schweig 38 M	Charlotten-burg	9,0	Aachen Braun-schweig 27 M	Duisburg	16,5

[167] G. Evert, a. a. O.
[168] Stat. Jb. dt. Städte III, S. 172; V, S. 225—6; X, S. 149.